

Auskunft:

Mag. Heidemarie Thalhammer

T +43 5574 511 20217

Zahl: PrsG-012-1/BG-845

Bregenz, am 18.02.2016

Betreff: Antrag der Abgeordneten Jarolim, Steinacker und Hagen betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG), das Bundesgesetz über die Geschäftsordnung des Nationalrates (Geschäftsordnungsgesetz 1975), das Verfassungsgerichtshofgesetz 1953, die Strafprozeßordnung 1975 (StPO), das Bundesgesetz über die Wahl des Nationalrates (Nationalrats-Wahlordnung 1992 - NRWO) sowie das Bundesgesetz über die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments (Europawahlordnung - EuWO) geändert werden; Stellungnahme

Bezug: [Schreiben vom 28. Jänner 2016, Zl. 13280.0050/1-L1.3/2016](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,

besten Dank für die Übermittlung des vorliegenden Antrages, zu dem wie folgt Stellung genommen wird:

Allgemeines:

Das Ziel des vorliegenden Antrages, die Regeln des Amtsverlustes von Politikern zu verschärfen und jenen für Bundes-, Landes- und Gemeindebedienstete anzugleichen, wird begrüßt.

Es erscheint allerdings zu ambitioniert, dass die geplanten Bestimmungen – ausgenommen Art. 95 Abs. 2 B-VG(neu) – bereits am 1. Juli 2016 in Kraft treten sollen; die entsprechenden Anpassungen auf Ebene der Länder können – sofern der vorliegende Antrag Mitte des Jahres vom Parlament beschlossen wird – frühestens bis 1. Jänner 2017 realisiert werden.

Im Übrigen erscheint fraglich, ob das gleichzeitige Inkrafttreten (fast) aller Bestimmungen bzw. die Folgen des Fehlens von Übergangsbestimmungen hinreichend bedacht wurden. Nach dem vorliegenden Entwurf könnte etwa ein Politiker aufgrund einer kurz zurückliegenden

Verurteilung, die bislang nicht zum Amtsverlust geführt hat und von der auch kein allgemeiner Vertretungskörper zu verständigen war, mit Inkrafttreten der neuen Bestimmungen seines Amtes für verlustig zu erklären sein. Dies sollte überdacht werden.

Zu den einzelnen Bestimmungen:

Zu Artikel 1 (B-VG):

Zu Z. 4 (Art. 95 Abs. 2):

Die neuen verschärften Bestimmungen der Wählbarkeit bzw. des Amtsverlustes auf Bundesebene, die – wie bereits ausgeführt – begrüßt werden, sollen nach dem vorliegenden Antrag als Mindeststandard auch für die Mitglieder der Landtage, des Bundesrates und – wohl auch – für die Mitglieder von Gemeinderäten bzw. -vertretungen gelten.

Dazu ist zunächst anzumerken, dass die Normierung eines Mindeststandards für die Wählbarkeit einen Eingriff in die Verfassungsautonomie der Länder darstellt, was grundsätzlich kritisch zu beurteilen ist. Noch dazu soll dieser Eingriff nicht wie die bisherigen Einschränkungen des aktiven und passiven Wahlrechts unmittelbar auf Ebene der Bundesverfassung erfolgen, sondern mittelbar durch einen Verweis auf einfachgesetzliche Bestimmungen (die aufgrund anderer Beschlussquoren leichter geändert werden können als Verfassungsrecht).

Davon abgesehen zieht sich der Gedanke des Mindeststandards nicht konsequent durch den vorliegenden Entwurf: So ist etwa in Artikel 4 Z. 1 (§ 76 Abs. 6 StPO 1975) vorgesehen, dass die Vertretungskörper von der Verurteilung eines ihrer Mitglieder im Sinne des § 41 Abs. 1 NRWO 1992 zu verständigen sind. Würden die Landtags- und Gemeindewahlgesetze strengere Regelungen vorsehen als § 41 NRWO 1992, wären die Landtage und Gemeinderäte bzw. -vertretungen somit gar nicht von einer mildereren Verurteilung zu verständigen. Hier sollte jedenfalls auf eine stringente Regelung geachtet werden.

Zu Z. 6 (Art. 141 Abs. 1 lit. c):

Die Vorgabe, dass auf Mandatsverlust gerichtete Antragsrechte des Vorsitzenden eines Vertretungskörpers oder eines Drittels der Mitglieder eines Vertretungskörpers ausschließlich in der Geschäftsordnung –u.a. des Landtages – vorgesehen werden sollen, hindert die Länder daran, eine derartige Regelung andernorts – etwa in der Landesverfassung – zu treffen und stellt somit einen weiteren Eingriff in ihre Verfassungsautonomie dar. Diese Einschränkung wird abgelehnt; es wird gefordert, die Wortfolge: „in der jeweiligen Geschäftsordnung“ durch die Wortfolge „bundes- oder landesrechtlich“ zu ersetzen.

Zu Z. 7 (Art. 141 Abs. 1):

Der im Abs. 1 zweiter Satz (der nicht Gegenstand des vorliegenden Entwurfes ist) enthaltene Verweis müsste entsprechend den im ersten Satz geplanten Änderungen angepasst werden.

Zu Art. 3 Z. 2 (§ 71 Abs. 1 erster Satz VfGG):

Siehe die Ausführungen zu Artikel 1 Z. 6 (Art 141 Abs. 1 lit. c B-VG).

Zu Art. 4 Z. 1 (§ 76 Abs. 6 StPO 1975):

Siehe den vorletzten Absatz der Ausführungen zu Artikel 1 Z. 4 (Art. 95 Abs. 2 B-VG).

Freundliche Grüße

Für die Vorarlberger Landesregierung
Die Landesrätin

Dr. Bernadette Mennel


Ergeht an:

1. Parlamentsdirektion, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, E-Mail: stellungnahmen.justizausschuss@parlament.gv.at
2. Präsidium des Nationalrates, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, E-Mail: begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at
3. Präsidium des Bundesrates, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, E-Mail: begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at
4. Parlamentsklub der SPÖ, Parlament, 1017 Wien, E-Mail: klub@spoe.at
5. Parlamentsklub der Österreichischen Volkspartei, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, E-Mail: office@oevpklub.at
6. Freiheitlicher Parlamentsklub, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, E-Mail: parlamentsklub@fpoe.at
7. Der Grüne Klub, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, E-Mail: infopool@gruene.at
8. NEOS - Das neue Österreich, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, E-Mail: parlamentsklub@neos.eu
9. Team Stronach Österreich, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, E-Mail: parlamentsklub@teamstronach.at

Nachrichtlich an:

1. Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst, Ballhausplatz 2, 1014 Wien, E-Mail: vpost@bka.gv.at
2. Herrn Edgar Mayer, Egelseestraße 83, 6800 Feldkirch, E-Mail: mac.ema@cable.vol.at
3. Herrn Dr Magnus Brunner, E-Mail: magnus.brunner@parlament.gv.at
4. Herrn Christoph Längle, Thomas Lirer Weg 32, 6840 Götzis, E-Mail: c.laengle@gmx.biz
5. Herrn Karlheinz Kopf, Rheinstraße 24, 6844 Altach, E-Mail: karlheinz.kopf@oevpklub.at
6. Herrn Elmar Mayer, E-Mail: elmar.mayer@spoe.at
7. Herrn Norbert Sieber, Fluh 37, 6900 Bregenz, E-Mail: norbert.sieber@parlament.gv.at
8. Herrn Dr. Reinhard Eugen Bösch, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, E-Mail: reinhard.boesch@fpoe.at
9. Herrn Bernhard Themessl, E-Mail: bernhard.themessl@tt-p.at
10. Herrn Dr Harald Walser, E-Mail: harald.walser@gruene.at
11. Herrn Christoph Hagen, E-Mail: christoph.hagen@parlament.gv.at
12. Herrn Mag. Gerald Locker, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, E-Mail: gerald.locker@parlament.gv.at
13. Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landhaus, 7000 Eisenstadt, E-Mail: post.lad@bgld.gv.at
14. Amt der Kärntner Landesregierung, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt, E-Mail: post.abt2v@ktn.gv.at

15. Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, E-Mail: post.landnoe@noel.gv.at
16. Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Landhausplatz 1, 4021 Linz, E-Mail: verfd.post@ooe.gv.at
17. Amt der Salzburger Landesregierung, Postfach 527, 5010 Salzburg, E-Mail: landeslegistik@salzburg.gv.at
18. Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landhaus, 8011 Graz, E-Mail: post@stmk.gv.at
19. Amt der Tiroler Landesregierung, Wilhelm-Greil-Straße 25, 6020 Innsbruck, E-Mail: post@tirol.gv.at
20. Amt der Wiener Landesregierung, Rathaus, 1082 Wien, E-Mail: post@md-r.wien.gv.at
21. Verbindungsstelle der Bundesländer, Schenkenstraße 4, 1010 Wien, E-Mail: vst@vst.gv.at
22. Institut für Föderalismus, z. Hd. Herrn Dr. Peter Bußjäger, Maria-Theresien-Straße 38b, 6020 Innsbruck, E-Mail: institut@foederalismus.at
23. VP-Landtagsfraktion, , 6900 Bregenz, E-Mail: landtagsklub@volkspartei.at
24. SPÖ-Landtagsfraktion, , 6900 Bregenz, E-Mail: gerhard.kilga@spoe.at
25. Landtagsfraktion der Freiheitlichen, , 6900 Bregenz, E-Mail: landtagsklub@vfreiheitliche.at
26. Landtagsfraktion der Grünen, , 6900 Bregenz, E-Mail: landtagsklub.vbg@gruene.at
27. NEOS - Das Neue Österreich und Liberales Forum, E-Mail: sabine.scheffknecht@neos.eu
28. Abt. Regierungsdienste (PrsR), Intern
29. Abt. Inneres und Sicherheit (Ia), Intern
30. Landtagsdirektion (LTD), Intern

	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	<p>Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes.</p> <p>Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter https://www.vorarlberg.gv.at/signaturpruefung verfügbar.</p> <p>Ausdrucke des Dokuments können beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Landhaus A-6901 Bregenz E-Mail: land@vorarlberg.at überprüft werden.</p>